

Heinrich Eckholdt

Der frühere Lübecker Senator Heinrich Eckholdt war nach dem Zweiten Weltkrieg Bürgermeister der Stadt Reinfeld und der erste ehrenamtliche Landrat des Kreises Stormarn.

Ausbildung

Heinrich Eckholdt ging in [Hamburg](#) zur Schule und absolvierte danach eine vermutlich kaufmännische Ausbildung.

Beruflicher Werdegang

Nach seinem Militärdienst meldete sich Heinrich Eckholdt als Freiwilliger bei der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Südwest-Afrika, die er als Feldwebel-Leutnant Ende 1902 verließ. Anschließend arbeitete er in Übersee als Kaufmann. Um 1908 ließ er sich in [Lübeck](#) nieder und trat in die Lübecker Zweigstelle der Gasglühlicht-Versicherung Louis Harms & Compagnie (Co.) seines Schwagers ein. 1924 gründete Eckholdt mit einem Kompagnon die Großhandelsgesellschaft für Lebensmittel Heinrich Eckholdt & Co., die jedoch bald Insolvenz anmelden musste und sich 1926 auflöste.

Von 1926 bis 1933 war Eckholdt hauptamtlicher Senator der Hansestadt Lübeck. Nach seinem gemeinsam mit den sozialdemokratischen Senatoren und dem SPD-Bürgermeister Paul Löwig erfolgenden Rücktritts infolge der „Gleichschaltungspolitik“ des NS-Regimes fand er im März 1933 noch kurzfristig eine Beschäftigung als Kaufmann in einer Kohlenhandlung. Nach dem Zweiten Weltkrieg war er 1945/46 Bürgermeister der [Stadt Reinfeld](#).

Lebenslauf

Heinrich Eckholdt verbrachte seine Kindheit und Jugend in Hamburg im späteren Stadtteil Barmbek-Süd. Nach dem frühen Tod des Vaters, eines Gärtners und Fruchthändlers, wuchs er in einfachen

Verhältnissen auf. Er leistete seinen Militärdienst im 2. Hanseatischen Infanterie-Regiment „Hamburg“ Nr. 76 von November 1890 bis Februar 1893 ab. Während seiner Zeit bei den Kolonialtruppen war er an mehreren Feldzügen beteiligt. Eine Teilnahme als Freiwilliger am Ersten Weltkrieg blieb ihm aufgrund seines Gesundheitszustandes verwehrt. Er wurde jedoch vom Generalkommando des 9. Armeekorps als Ausbilder zur militärischen Vorbereitung von Jugendlichen aus Lübeck und Umgebung eingesetzt und betreute zusätzlich Pfadfindergruppen. Eckholdt lehnte den Versailler Vertrag von 1919 ab und setzte sich nach Abtretung der deutschen Kolonien für die Auslandsdeutschen ein. In der Lübecker Bürgerwehr war er an der Niederschlagung der kommunistischen Aufstände Anfang der 1920er-Jahre beteiligt.

Bereits am 25.10.1902 hatte Eckholdt in Hamburg die Tochter eines Zigarrenfabrikanten geheiratet. Er engagierte sich in der linksliberalen Deutschen Demokratischen Partei (DDP) – der späteren Deutschen Staatspartei –, für die er 1924 als Mitglied der Bürgerschaft gewählt wurde. Außerdem übernahm er das Amt des zweiten Vorsitzenden der Lübecker Ortsgruppe des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold. Nach seiner Ernennung zum Senator 1926 betätigte er sich in den Kommissionen für Handel und Schifffahrt, für das Militär, die Strafanstalt Lauerhof, im Gesundheitsrat und Gesundheitsamt, der Oberschulbehörde, dem Polizeipräsidium sowie im Stadt- und Landamt.

Mit der „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten verlor Eckholdt seine Ansprüche auf ein Ruhegehalt. Obgleich er wegen Hausdurchsuchungen ins nahegelegene Clevenbrück umzog, stand er weiterhin unter Beobachtung der Gestapo. Von 1934 bis 1937 verlegte er daher seinen Wohnsitz nach Werder an der Havel in die Nähe seiner Kinder. Er kehrte anschließend in das stormarnsche Reinfeld zurück und versuchte ab 1939, eine Widerstandsgruppe gegen das NS-Regime aufzubauen. Anfang März 1942 wurde er kurzzeitig wegen Hochverrats verhaftet, entging jedoch der Überstellung in ein Konzentrationslager.

Nach Kriegsende setzte die britische Militärregierung Eckholdt an seinem Wohnort Reinfeld als Bürgermeister ein. Eine Rückkehr nach Lübeck und eine Beteiligung am Aufbau des dortigen demokratischen Schulwesens lehnte er aufgrund seines Alters ab. Er war jedoch Mitbegründer der Christlichdemokratischen Aufbaupartei in Lübeck, der späteren CDU. Gleichfalls beteiligte er sich im Kreis Stormarn am Aufbau der CDU und wurde deren Kreisvorsitzender. Eckholdt gehörte dem ersten von der Militärregierung ernannten Stormarner Kreistag in Bad Oldesloe an und wurde auf dessen erster Sitzung am 10.01.1946 zum Kreistagspräsidenten gewählt. Dieses politische Amt, das kurz darauf als ehrenamtlicher Landrat bezeichnet wurde, hatte er bis zur ersten freien Kreistagswahl im Oktober 1946 inne. Aufgrund der geänderten Mehrheitsverhältnisse im Kreistag wurde er am 30.10.1946 von Wilhelm Siegel abgelöst. Nachdem er bei der Direktwahl für den Schleswig-Holsteinischen Landtag am 20.04.1947 gegen den SPD-Kandidaten Otto Gramcko scheiterte, zog er sich, auch krankheitsbedingt, aus der Politik zurück. Er verstarb kurz darauf in einem Lübecker Krankenhaus.

Bedeutung

Trotz seines hohen Alters engagierte sich Heinrich Eckholdt sowohl als Reinfelder Bürgermeister als auch als ehrenamtlicher Landrat des Kreises Stormarn nach dem Zweiten Weltkrieg für den demokratischen Aufbau des Kreises. Dabei konnte er auf seine Erfahrung als Lübecker Senator während der Weimarer Republik zurückgreifen.

Ehrenämter

Heinrich Eckholdt war während seiner Zeit als Senator ehrenamtlich in der [Westerauer Stiftung](#) sowie der Von-Hertoghe-Stiftung tätig, die sich als Einrichtungen für Bedürftige einsetzten.

Ehrungen und Preise

Während des Ersten Weltkriegs erhielt Heinrich Eckholdt das Verdienstkreuz. 1969 benannte die Hansestadt Lübeck den Eckholdtweg im Stadtteil St. Gertrud zu Ehren ihres früheren Senators.

Persönlichkeiten

Paul Löwigt [GND: 133571556](#)

Wilhelm Siegel [GND: 1119642035](#)

Otto Gramcko [GND: 1117578321](#)

Vorgänger

Wilhelm Paasche

Nachfolger

Wilhelm Siegel

Familienname

Eckholdt

vollständige Vornamen

Heinrich Georg Louis

Rufname

Heinrich

Geburtsdatum

27.11.1870

Geburtsort

Hamburg

Sterbedatum

21.05.1947

Sterbeort

Lübeck

Geschlecht

männlich

Religion

evangelisch

Berufe

Kaufmann, Verwaltungsbeamter

Funktionen, Rang

Senator 1926-1933, Bürgermeister 1945-1946, Landrat 1946

Ehe-/Lebenspartner

Bertha Paula Jane Eckholdt, geb. Roß (1882-1969)

Kinder

zwei Söhne

Eltern

Hermann Heinrich Louis Eckholdt (1838-1878),
Johanna Christine Friederike Eckholdt, geb. Jürs (1842-1900)

Landrat: Amtsinhaber

Levetzau, Wilhelm von

Hollen, Karl von

Bülow, Detlev von

Joachim von Bonin (Noch nicht erarbeitet)

Knutzen, Friedrich

Bock von Wülfigen, Constantin

Keßler, Erich

Breusing, Rolf

Lamprecht, Karl von

Carls, Rolf

Paasche, Wilhelm

Eckholdt, Heinrich

Siegel, Wilhelm

von der Groeben, Klaus

Haarmann, Wennemar

Hans-Henning Becker-Birck (Noch nicht erarbeitet)

Hans Jürgen Wildberg (Noch nicht erarbeitet)

Klaus Plöger (Noch nicht erarbeitet)

Henning Görtz (Noch nicht erarbeitet)

Übergeordneter Artikel: > Landrat

Ernannter Kreistag 1946: Mitglieder

Richard Achilles (Noch nicht erarbeitet)

Theodor Böe (Noch nicht erarbeitet)

Willi Bohlens (Noch nicht erarbeitet)

Otto Bundt (Noch nicht erarbeitet)

Frieda Busch (Noch nicht erarbeitet)

Albert Claussen (Noch nicht erarbeitet)

Heinrich Comdühr (Noch nicht erarbeitet)

Paul Cwoidrak (Noch nicht erarbeitet)

Helmut Dietz (Noch nicht erarbeitet)

Heinrich Diez (Noch nicht erarbeitet)

Carl Dobbertin (Noch nicht erarbeitet)

Eckholdt, Heinrich

Robert Fritzel (Noch nicht erarbeitet)

Alfred Giesenschlag (Noch nicht erarbeitet)

Adolf Hackmack (Noch nicht erarbeitet)

Adolf Halske (Noch nicht erarbeitet)

Friedrich Hardt (Noch nicht erarbeitet)

Erich Hausmann (Noch nicht erarbeitet)

Friedrich Heecks (Noch nicht erarbeitet)

Wilma Holm (Noch nicht erarbeitet)

Fritz Horn (Noch nicht erarbeitet)

Arno Jahn (Noch nicht erarbeitet)

Johann Christian von Jenisch (Noch nicht erarbeitet)

Erika Keck (Noch nicht erarbeitet)

Wilhelm Klostermann (Noch nicht erarbeitet)

Wilhelm Lassen (Noch nicht erarbeitet)

Friedrich Lorenz (Noch nicht erarbeitet)

Willy Mahrtdt (Noch nicht erarbeitet)

Willi Meins (Noch nicht erarbeitet)

Gustav Meyer (Noch nicht erarbeitet)

Heinrich Neukranz (Noch nicht erarbeitet)

Albert Nissen (Noch nicht erarbeitet)

Karl Oesterle (Noch nicht erarbeitet)

Emil Offen (Noch nicht erarbeitet)

Walter Poller (Noch nicht erarbeitet)

Emil Pritschau (Noch nicht erarbeitet)

Adolf Rathje (Noch nicht erarbeitet)

Paul Reddersen (Noch nicht erarbeitet)

Johannes Reibnitz (Noch nicht erarbeitet)

Robert Relling (Noch nicht erarbeitet)

Karl Ruge (Noch nicht erarbeitet)

Georg Scharnweber (Noch nicht erarbeitet)

Heinrich Schmidt (Noch nicht erarbeitet)

Cornelius Schmitz (Noch nicht erarbeitet)

Heinz Sennholz (Noch nicht erarbeitet)

Siegel, Wilhelm

Otto Siege (Noch nicht erarbeitet)

Walter Sottorf (Noch nicht erarbeitet)

Emil Spiller (Noch nicht erarbeitet)

Adolf Stolten (Noch nicht erarbeitet)

Hans Ströh (Noch nicht erarbeitet)

Johannes Thiessen (Noch nicht erarbeitet)

Richard Tradowski (Noch nicht erarbeitet)

Heinrich Vagt (Noch nicht erarbeitet)

Gerhard vom Felde (Noch nicht erarbeitet)

Ferdinand Warnecke (Noch nicht erarbeitet)

Wilhelm Wetterström (Noch nicht erarbeitet)

Johann Heinrich Wolgast (Noch nicht erarbeitet)

Friedrich Wulf (Noch nicht erarbeitet)

? Zelle (Noch nicht erarbeitet)

Übergeordneter Artikel: Ernannter Kreistag 1946 (Noch nicht erarbeitet)

Kreisausschuss 1946: Mitglieder

Eckholdt, Heinrich

Friedrich Heecks (Noch nicht erarbeitet)

Robert Relling (Noch nicht erarbeitet)

Heinz Sennholz (Noch nicht erarbeitet)

Otto Siege (Noch nicht erarbeitet)

Adolf Stolten (Noch nicht erarbeitet)

Ferdinand Warnecke (Noch nicht erarbeitet)

Übergeordneter Artikel: Kreisausschuss 1946 (Noch nicht erarbeitet)

Verfassungsausschuss 1946: Mitglieder

Theodor Böe (Noch nicht erarbeitet)

Eckholdt, Heinrich

Alfred Giesenschlag (Noch nicht erarbeitet)

Arno Jahn (Noch nicht erarbeitet)

Willy Mahrtdt (Noch nicht erarbeitet)

Walter Poller (Noch nicht erarbeitet)

Robert Relling (Noch nicht erarbeitet)

Heinz Sennholz (Noch nicht erarbeitet)

Otto Siege (Noch nicht erarbeitet)

Johannes Thiessen (Noch nicht erarbeitet)

Übergeordneter Artikel: Verfassungsausschuss 1946 (Noch nicht erarbeitet)

Kreistag 1946-1948: Mitglieder

Willi Abraham (Noch nicht erarbeitet)
Maximilian Balbarsus (Noch nicht erarbeitet)
Werner Bockelmann (Noch nicht erarbeitet)

Adolf Bullerdieck (Noch nicht erarbeitet)
Carl Dobbertin (Noch nicht erarbeitet)

Eckholdt, Heinrich

Friedrich Eickhorst (Noch nicht erarbeitet)
Hans Ekstrand (Noch nicht erarbeitet)
Wilhelm Gering (Noch nicht erarbeitet)
Otto Gondesen (Noch nicht erarbeitet)
Hans Günther (Noch nicht erarbeitet)
Käthe Haack (Noch nicht erarbeitet)
Adolf Halske (Noch nicht erarbeitet)
Friedrich Hardt (Noch nicht erarbeitet)
Ernst Heitbrock (Noch nicht erarbeitet)
Alwin Hemken (Noch nicht erarbeitet)
Hans Hentschel (Noch nicht erarbeitet)
Arno Jahn (Noch nicht erarbeitet)
Walter Jöhnke (Noch nicht erarbeitet)
Erich Jost (Noch nicht erarbeitet)
Erika Keck (Noch nicht erarbeitet)
Artur Kollar (Noch nicht erarbeitet)
Karl Kuball (Noch nicht erarbeitet)
Wilhelm Lassen (Noch nicht erarbeitet)
Willy Mahrtdt (Noch nicht erarbeitet)
Willi Meins (Noch nicht erarbeitet)
Albert Nienstedt (Noch nicht erarbeitet)
Kurt Nonne (Noch nicht erarbeitet)
Jonny Oellerich (Noch nicht erarbeitet)
Karl Oesterle (Noch nicht erarbeitet)
Emil Offen (Noch nicht erarbeitet)
Fritz Pietsch (Noch nicht erarbeitet)
Adolf Rathje (Noch nicht erarbeitet)
August Hinrich Roggenkarnp (Noch nicht erarbeitet)
Wilhelm Russeck (Noch nicht erarbeitet)
Heinrich Schmidt (Noch nicht erarbeitet)
Adolf Seitler (Noch nicht erarbeitet)
Heinz Sennholz (Noch nicht erarbeitet)

Siegel, Wilhelm

Otto Siege (Noch nicht erarbeitet)
Ferdinand Warnecke (Noch nicht erarbeitet)
Ernst Weiland (Noch nicht erarbeitet)
Ernst Westphal (Noch nicht erarbeitet)
Wilhelm Wetterström (Noch nicht erarbeitet)
Johann Heinrich Wolgast (Noch nicht erarbeitet)
Hermann Wölk (Noch nicht erarbeitet)
Hans Wriggers (Noch nicht erarbeitet)
Übergeordneter Artikel: Kreistag 1946-1948 (Noch nicht erarbeitet)

Kreisausschuss 1946-1948: Mitglieder

Adolf Bullerdieck (Noch nicht erarbeitet)

Carl Dobbertin (Noch nicht erarbeitet)

Eckholdt, Heinrich

Hans Ekstrand (Noch nicht erarbeitet)

Alwin Hemken (Noch nicht erarbeitet)

Erich Jost (Noch nicht erarbeitet)

Willy Mahrtdt (Noch nicht erarbeitet)

Jonny Oellerich (Noch nicht erarbeitet)

Emil Offen (Noch nicht erarbeitet)

Siegel, Wilhelm

Otto Siege (Noch nicht erarbeitet)

Übergeordneter Artikel: Kreisausschuss 1946-1948 (Noch nicht erarbeitet)

Verfassungsausschuss 1946-1948: Mitglieder

Otto Ahrens (Noch nicht erarbeitet)

Adolf Bullerdieck (Noch nicht erarbeitet)

Eckholdt, Heinrich

Hans Ekstrand (Noch nicht erarbeitet)

Hans Günther (Noch nicht erarbeitet)

Friedrich Hardt (Noch nicht erarbeitet)

Willy Mahrtdt (Noch nicht erarbeitet)

Adolf Rathje (Noch nicht erarbeitet)

Heinrich Schmidt (Noch nicht erarbeitet)

Otto Siege (Noch nicht erarbeitet)

Übergeordneter Artikel: Verfassungsausschuss 1946-1948 (Noch nicht erarbeitet)

Wirtschafts- und Planungsausschuss 1946-1947: Mitglieder

Willi Abraham (Noch nicht erarbeitet)

Carl Dobbertin (Noch nicht erarbeitet)

Eckholdt, Heinrich

Hans Ekstrand (Noch nicht erarbeitet)

Alwin Hemken (Noch nicht erarbeitet)

Arno Jahn (Noch nicht erarbeitet)

Karl Kuball (Noch nicht erarbeitet)

Willy Mahrtdt (Noch nicht erarbeitet)

Karl Oesterle (Noch nicht erarbeitet)

Wilhelm Russeck (Noch nicht erarbeitet)

Übergeordneter Artikel: Wirtschafts- und Planungsausschuss 1946-1947 (Noch nicht erarbeitet)

Finanz- und Haushaltsausschuss 1946-1947: Mitglieder

Maximilian Balbarsus (Noch nicht erarbeitet)

Adolf Bullerdieck (Noch nicht erarbeitet)

Eckholdt, Heinrich

Otto Gondesen (Noch nicht erarbeitet)

Adolf Halske (Noch nicht erarbeitet)

Arno Jahn (Noch nicht erarbeitet)

Wilhelm Lassen (Noch nicht erarbeitet)

Fritz Pietsch (Noch nicht erarbeitet)

Heinrich Schmidt (Noch nicht erarbeitet)

Heinz Sennholz (Noch nicht erarbeitet)

Übergeordneter Artikel: Finanz- und Haushaltsausschuss 1946-1947 (Noch nicht erarbeitet)

Literatur

- Müller, Henning K.: Die Stormarner Landräte und der Nationalsozialismus. [Bad Oldesloe], Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn 2018, [GVK: 1040337368](#)

Weitere Literatur